

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
Pädagogische Arbeitsstelle
Karsten Harfst / Steffen Noack

Berlin, im März 2009

„Freiheit wir volljährig“

Schülerwettbewerb der Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
und der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung

OSZ TEAM / Klasse 64 A:

Christian Stoll, Felix Brandt, Sascha Petzold, Ralf Menssen, Ralf Richter, Martin Gamlich,
Marcel Bernstedter, Florian Hertel, Tony Manthey; Leitung: Christian Maasz

Zehn Texte zum Themenbereich „Freiheit ist...“
Projekt im Rahmen des Geschichtsunterrichts („Die DDR – eine deutsche Diktatur“)

Sehr geehrter Herr Maasz, sehr geehrte Schüler,

die Jury des Schülerwettbewerbes „Freiheit wird volljährig“ hat entschieden, Ihnen für Ihre Beiträge im Rahmen Ihres Projektes „Freiheit ist...“

einen Sonderpreis

als Anerkennung Ihrer Arbeit zu verleihen.

In zehn Artikel befassen Sie sich – jeder individuell – mit der Frage, was für Sie Freiheit eigentlich bedeutet. Als Ausgangspunkt nehmen Sie die SED-Diktatur, in ihrem Kern das ehemalige sowjetische Speziallager und spätere Untersuchungsgefängnis des sowjetischen und ostdeutschen Geheimdienstes.

Ein gelungener Ansatz, von der Unfreiheit ausgehend die Freiheit schätzen zu lernen. Gerade in einer Zeit, in der Jugendliche, aufgewachsen in einer demokratischen und offenen Gesellschaft, oft nur ungenau Bedeutung und Gewicht der Freiheit ermessen können. Was normal und gegeben erscheint, war es keineswegs immer, ist es in großen Teilen der Welt bis heute nicht und ist auch nicht auf ewig gesichert. Sie betonen die Wichtigkeit von Meinungsfreiheit, Selbstbestimmung und Selbstentfaltung

In Ihren Beiträgen setzen Sie sich, ausgehend vom Schicksal des ehemaligen Gefangenen Mathias Melster, eindringlich mit Weichzeichnung und Ostalgie auseinander, die sie mit der Wirklichkeit von Folter und Willkür konfrontieren.

So entsteht eine Position, die die DDR nicht irgendwo zwischen „Blümchentapete und Wasserfolter“ verortet, sondern Stellung bezieht und den Wesenskern der SED-Diktatur,

Terror, Willkür, Angst und Entmündigung, herausarbeitet und ihn mit dem demokratischen Gesellschaftsmodell konfrontiert.

Eine Ode an die Freiheit, entwickelt ex negativa, hier im Kleinen nachvollzogen, was die Erkenntnisgeschichte der menschlichen Gesellschaft insgesamt ausmachte. Entsprechend der Einsicht B. Pascals, der formulierte, dass wir nur schlecht sagen können, was wir wollen oder was unser großes Ziel sein sollte, wohl aber, was wir weniger oder gar nicht zu haben wünschen.

Ein gelungenes Nachwort von Ihnen, Herr Maasz, des die Klasse leitenden Lehrers, der zusammenfasst, wie Sie sich gemeinsam auf die Suche machten, auf der „Suche nach (einer) verlorenen Zeit“, die Sie entdeckten, die Ihnen half, Ihre eigene Welt besser und tiefer zu verstehen.

Ihre Arbeit, in einer gebundenen Form vorgelegt, besticht auch in Layout und Form. Behutsam sind Text und Bild aufeinander abgestimmt, ergänzen sich hervorragend. Ein gelungenes Werk also, das zu Recht mit einem Sonderpreis als Anerkennung Ihrer Leistung versehen wird.

Wir wünschen Ihnen weiterhin Erfolg in Ihrer schulischen Arbeit und auf Ihrem Lebensweg.